



Geschichten aus Zentral-Erde

(Short: Eine Wilde Jagd)

von Miki D. Bork

Geschichten aus Zentral-Erde (Short: Eine wilde Jagd)

Version 1.0

geschrieben von Miki D. Bork

Es war noch früh am Tag, als zwei zottelige stämmige Pferde einen recht schmalen Waldweg entlang trotteten. Links trottete ein braunes Pferd auf dem ein muskulöser Orc saß. Er trug eine leichte Lederrüstung, seine schwere Axt hatte er auf seinem Rücken geschnallt. Die leichten Sonnenstrahlen der vormittags Sonne funkelten in seiner Brille. Neben ihm ritt auf einem weißen, eleganten und bedeutend kostenintensiven Pferd eine junge Elfin. Ihr weißes langes und leichtes Kleid wehte in einem leichten Wind. Ihre langen Haare glitzerten in der Sonne. Ihr mehr als üppiger Busen wippte schwer auf und ab. "Ist es nicht ein herrlich friedlicher Morgen?", sagte der Orc und blickte zu ihr rüber. Er versuchte ihr dabei in die Augen und nicht auf ihre großen Brüste zu gucken. Es gelang ihm auf Grund der jetzt schon vielen Jahren gemeinsamer Reisen und mit vielen Quests, sehr gut. Auch wenn es ihm nicht gelungen wäre, hätte die Elfin es nicht mit bekommen, weil sie sich gerade selbst auf ihre hüpfenden Brüste starte. "*wupp* - *wupp*...Wackeltitten", murmelte sie vor sich hin und kicherte. Günter räusperte sich vornehm. "Wie meinst du?", fragte Günter. Elvina blickte auf. "Ohh... Entschuldigung... ich hab mir gerade auf die Titten geguckt. Siehst du wie sie hüpfen?", erwiderte sie, drehte sich zu ihm und deutete stolz mit ihren Zeigefingern auf ihre Brüste. In dieser Position hatte ihr Kleid noch mehr Mühen, ihre Brüste im Zaum zu halten. "Es ist schwer diesen Umstand zu übersehen", sagte Günter und Elvina grinste stolz über das was sie für ein Kompliment hielt. "Wann sind wir da? Ich hab hunger!" fuhr sie fort und blickte sich neugierig im Wald um. Günter begann sich zu fragen, wie lange sie schon auf ihre Brüste gestarrt hatte. Da sie sehr erstaunt die Bäume betrachtete, schien sie wohl vor 30min damit begonnen zu haben, als sie noch die mit vielen Büschen bewachsenen Graslande durchquert hatten.

"Ich sagte nur, wie schön es hier ist. Es ist so friedlich und ruhig. Ein wirklicher Kontrast zu den letzten Tagen", philosophierte Günter ein wenig. Elvina nickte und fügte hinzu: "viel weniger Blut überall." Sie beide hatten sich extra dafür entschieden, die Reise mit ihren Mounts zu bestreiten und von Greifen oder Wegpunkten Abstand zu nehmen, um wieder ein wenig runter zu kommen und sich von den Strapazen ihrer letzten Quest zu erholen. Der Wald trug schon gut dazu bei sich zu entspannen. Günter wollte weiter in die Hauptstadt reiten, um dort nach längerer Zeit in der großen Bibliothek Miriam zu treffen und sich durch die neuesten Folianten mit Questhilfen und Changelogs zu lesen. Elvina hatte sich gegen den Besuch entschieden, weil sie lieber ihre Skills und Level in den Berufen Kräuterkunde und als Holzfäller verbessern wollte. Außerdem war sie gerade nicht gerne in der Hauptstadt gesehen, nachdem sie vor einigen Monaten ein einziges Mal ein Townportal offen gelassen hatte und ein Drache knapp ein Drittel der Hauptstadt in Schutt und Asche gelegt hatte. Sie verstand bis heute nicht, warum alle so darauf herum ritten, weil sie mal einen einzigen Fehler bei einem Townportal gemacht hatte. Die anderen Vorfälle hatten ganz andere Ursachen. Jedenfalls hatte sie sich entschieden, sich von dort erstmal fernzuhalten, bis man dort vergessen hatte, dass sie dem König noch 80.000 Gold schuldeten, die der

Wiederaufbau gekostet hatte. "Dir wird sicher nicht langweilig werden, hier alleine im Wald?" fragte Günter etwas besorgt. Er hatte zu oft erlebt, was passierte, wenn es Elvina mal zu langweilig wurde und ihm gefiel der Wald wirklich sehr und er hätte es bedauert, wenn der Wald einem der für Elvina typischen Unfälle zum Opfer gefallen wäre. "Alles super", sagte sie, "ich hab mir ein nettes kleines Kackdorf ausgesucht, das Gasthaus soll viel und akzeptables Bier und auch Wein haben... und ich will Berufe leveln", versuchte sie, ihre Pläne noch schnell wieder schön zu reden. Günter nickte nur wissend. Sie bogen um eine Kurve und der Weg führte sie direkt auf eine größere Lichtung, auf dem sich ein paar kleine Hütten und Häuser zu einem kleinen Dorf zusammengefunden hatten. In der Mitte des Dorfes befand sich das einzige zweistöckige Gebäude. Der große Krug über dem Eingang wies es sehr eindeutig als das Gasthaus aus. Die Bewohner des Dorfes gingen beschäftigt ihrem Tagewerk nach. Elvina grinste deutete mit einem Kopfnicken auf das Gasthaus. "Sieht doch gut aus", sagte und sprang selbst für eine Elfe überaus elegant aus dem Sattel. "Mach bitte keinen Unsinn", flüsterte Günter leise. Elvina winkte mit ihrer Hand ab: "Mach ich doch nie. Grüß Miriam von mir und fass ihr einmal von mir an ihre großen Titten." Günter verdrehte nur die Augen. "Ich weiß, du willst es auch", rief Elina ihm nach, als er sich wieder in Bewegung setzte. Elvina's Pferd gesellte sich in ihr Inventar zu ihren anderen Mounts. Die Sonne strahlte fröhlich und sie meinte, schon das Bier riechen zu können. "Hier kann einfach nichts schief gehen", dachte sie sich und machte einen Schritt nach vorne.

"Bist du eine Abenteurerin?" wurde Elvina von einer jungen Frau in einfachen, aber robusten Leinenklamotten angesprochen. Elvina guckte verdutzt. Man hatte hier wohl noch nie echte Abenteurer gesehen. "Sieht mein Name so aus?" sagte erstaunlich harsch, sie deutete auf ihren Namen. "Steht da 3lv1n4 oder Elvina12642? Nein!" Die junge Frau guckte verunsichert und wusste nicht ganz, was sie antworten sollte. Elvina beruhigte sich wieder etwas. "Ich gehör nicht zu den Freaks, ich mache noch ehrliche Quests und verdiene damit mein Gold", erklärte Elina nun wieder etwas ruhiger. "Das ist ja noch viel besser", strahlte die junge Frau sie an. Sie deutete auf eine kleine Gruppe von Dorfbewohnern, die sich in der Nähe des Gasthauses versammelt hatten. Sie blickte Elvina bittend an. "Seit einigen Monaten werden immer wieder Frauen und Mädchen aus dem Dorf im Wald von einem Monster überfallen, wenn sie Pilze oder Holz sammeln. Zwei von ihnen wurden sehr schwer verletzt und ein Mädchen ist sogar gestorben. Wir stellen gerade eine Party zusammen, um dieses Monster zu jagen. Wir hatten schon jemanden beauftragt, der das Monster erlegen sollte, aber er brachte nur alten toten Griffin, aber uns war klar, dass es nicht *unser* Monster war. So ein großer, dürrer Typ mit langen weißen Haaren..." - "Er ist mir bekannt", sagte Elvina nur dazu - "... ähm.. ja.. und nun suchen wir jemand anders der uns hilft und du siehst viel vertrauenserweckend aus als der andere Typ", beendete sie ihre hastig vorgetragene Quest-Intro. "Das machen meine tollen Titten, oder?" fragte Elvina erwartungsvoll, doch die junge Frau blickte sie nur leicht verwirrt an. "Ok. Ich bin dabei!", sagte Elvina und schritt langen Schrittes auf die Gruppe von Dorfbewohner entgegen. Sie sahen schon so, als würden sie alle bei der kleinsten Gefahr sterben. Es schien eine Quest nach Elvina Geschmack zu werden.

Die Gruppe stellte sich vor. Die junge Frau, die Elvina angesprochen hatte, war Tarina und die anderen waren eben andere. Elvina machte sich nicht groß die Mühe, sich deren Namen zu merken. Bei zweien der Gruppenmitglieder zweifelte sie an, dass sie es schaffen würden, lebendig das Dorf zu verlassen. Der stärkste von ihnen war ein Level-4 Holzfäller mit einer leicht lädierten Axt. Er schien sich selbst als eine Art Anführer zu sehen. Sie wanderten

schmale Pfade entlang. Der Wald wurde mit der Zeit immer dichter und dunkler. War er noch vorher hell und freundlich wurde er nun bedrohlich und düster. Es wurde immer sumpfiger und es roch nach verrotteten Bäumen und Tieren. Die Sonne schien immer weiter entfernt zu sein. Der Weg wurde immer schwieriger und anstrengender zu begehen. Zum Glück hatte Elvina ihre Stiefel mit extra Ausdauer an, da sie ja an sich vorgehabt hatte, ihre Berufe im Wald zu skillen. Das erwies sich nun als enormer Vorteil, weil sie so ohne Probleme nicht nur mit den Dorfbewohnern mithalten konnte, sondern als sie eine kleine feste Insel im Sumpf erreicht hatten, sie die einzige in der Gruppe war, die noch wirklich bei Atem war. Sie luden ihre Ausrüstung ab und der Anführer holte ein brennendes Lagerfeuer aus seinem Inventar. Dass er vorbereitet war, musste Elvina neidlos anerkennen. "Und nun?" fragte sie gespannt. "Nun ruhen wir uns etwas aus, um wieder zu Kräften zu kommen und wenn die Dämmerung einsetzt, werden wir versuchen, bis zum Morgengrauen das Monster anzulocken und zu besiegen", erklärte Tarina. Elvina sah sie gelangweilt an. "Wie so gerade von der Dämmerung bis zum Morgengrauen? Wollen wir eine Taverne mit Vampiren platt machen?", erwiderte Elvina leicht genervt, die insgeheim gehofft hatte, bei Anbruch der Dämmerung schon mindestens 4 Bier intus zu haben. "Ach.. leck mich am Fuss", rief sie, "ich geh jetzt los und schnapp mir dieses verfucktes Arschmonster." - "Es ist gefährlich alleine...", begann Tarina, aber Elvina stampfte schon quer durch den Sumpf in Richtung einer kleinen Baumgruppe, die für sie schon sehr monster-freundlich aussah. Wäre sie ein Monster, würde sie es lieben, sich gerade dort aufzuhalten. Es roch sogar recht stark nach frischen Monsterfurz. Als sie den Bäumen näher kam, sah sie, dass es wirklich ein außerordentlich trostloser Ort war. "Wenn nicht hier, wo dann?" dachte sich Elvina und versuchte etwas vom schlammigen Sumpf von ihren Stiefeln zu schütteln. Sie blickte nach oben und versuchte heraus zu bekommen, ob die Sonne noch voll am Himmel stand oder schon dabei war unterzugehen. Sie war sich überhaupt nicht sicher, aber wenn sie es nicht wusste, woher sollte das Monster es wissen? So schloss sie daraus, dass es ganz sicher die perfekte Zeit war, das Monster zu jagen.

Mit diesem Wissen setzte sie sich auf einen moosigen und recht feuchten Stein. Ihre spitzen Elfenohren scannten die gesamte Umgebung. Sie glaubte, etwas hinter sich wahrzunehmen. Es war eindeutig eine Präsenz eines höheren Levels als die Dorfbewohner, also nicht wirklich bedrohlich, aber doch deutlich zu spüren. Elvina zog ihr Kleid höher und entblößte ihre nackten Unterschenkel. Es war keine weitere Reaktion zu spüren. "Du willst es so", flüsterte sie leise und zog ihr Kleid so weit herunter, dass ihre großen Brüste fast herausfielen. Diese Jagd fing an, ihr Spass zu machen. "Meine Titten fühlen sich so gut an", seufzte sie lauter und begann, mit ihren Händen ihre Brüste fester zu kneten. Sie stöhnte leise, als sie sich etwas mehr auf ihre Nippel dabei konzentrierte.

Nun war mehr Bewegung hinter ihr. Egal was es war, es kam schnell näher und seine Energie schien stärker zu werden. Elvina hörte leise aber schnelle Schritte. Was immer dieses Wesen auch war, es hatte angebissen. Sie zog ihr Kleid weiter nach oben und während sie mit ihrer linken Hand weiter ihre Brust verwöhnte, glitt sie mit ihrer rechten Hand zwischen Beine. Sie spürte eine warme Feuchtigkeit, die nicht vom Stein kam, auf dem sie saß. "Oh nein, ich habe auch meinen Slip zu Hause vergessen. Wie konnte das nur passieren?" säuselte sie mit gedämpfter Stimme. Natürlich hatte sie ihn nicht vergessen, wenn sie ohne Quest auf einem Mount ritt, trug sie nie einen Slip, weil es so viel mehr Spaß machte. Was auch immer fast nun genau hinter ihr stand, es hatte einen schnellen und erregten Atem. Es strahlte eine sehr starke Energie aus. Händen kamen von hinten näher. "Wenn nur jemand da wäre, der meine Brüste massieren kann, während ich mich um mich selber kümmere", stöhnte Elvina übertrieben sexy. Zwei große Hände mit langen grauen

Haaren und Krallen anstelle von Fingernägeln glitten über ihre Schultern hin zu ihren Brüsten. Das Fell war warm und weich und die Krallen schienen auch frisch gestutzt worden zu sein. Elvina stöhnte, als die Hände sie berührten. Es schien die beste Jagd der letzten drei Sessions zu werden. Die Hände umfassten fest, ihre Brüste und ihre Nippel wurden mit Daumen und Zeigefinger in die Länge gezogen. Sie stöhnte laut und nun war es nicht mehr gespielt. "Ich mag es so. Drück fester.. zieh noch mehr", stöhnte sie. Die haarigen Hände gehorchten ihr. Sie drückten ihre Brüste fest zusammen und zogen ihre Nippel weiter in die Länge, als es für möglich gehalten hatte. Aber es fühlte sich für sie zu gut an. Eine feuchte Nase blies ihr heißem Atmen in den Nacken. Elvina vermutete aber, dass es eher eine Schnauze als eine Nase war. Eine lange Zunge leckte ihren Hals. "Scheiße, ist das geil", stöhnte sie. Ihre Finger waren wild zwischen ihren Beinen beschäftigt. Sie wusste selbst nicht, welche Finger gerade in ihr war oder ihren Kitzler rieb. Es war ihr auch gerade ziemlich egal. Sie wollte gerade nur noch kommen und das auch gerne recht schnell. Ihre harten Nippel wurden zwischen den langen, haarigen Fingern gezwirbelt und gezogen. Ohne genau zu wissen, wie

es dazu gekommen war, waren dann auch plötzlich drei ihrer Finger in ihr. Ihr eigenes Erstaunen darüber wich sofort einem Schwall von Lust und Erregung und sie hatten eine heftigen, ihren Körper erschütternden Orgasmus. Ein Beben ging von ihrem Zehenspitzen hinauf in die Knie, zu ihrem Kitzler, es machte einen kleinen Umweg zu ihrem Poloch und dann zurück zum Kitzler und weiter nach oben durch den Bauchnabel direkt zu ihren Brüsten, die es nochmal verstärken und dann in den Spitzen ihrer spitzen Ohren endete. Es wurde langsam weniger und ein kleines Nachbeben ließ ihre Nasenspitze kribbeln. "Wow", dachte sich Elvina, "da knallt ja richtig".

Sie drehte sich fix und schwungvoll um. Sie starrte einen stattlichen, muskulösen Werwolf in seine wilden gelben Augen. Der Blick war wild und entschlossen, er ließ keinen Zweifel über das Ziel und dass es kein Entrinnen gab. In einer anderen Situation hätte dieser Blick absolute Furcht verbreitet und zur Flucht veranlasst. Er lag irgendwo zwischen halbem Irrsinn und vollkommen ungezügelter Lust. Ein leichtes Zurückweichen, doch ein Griff in den Nacken, der schneller war, als normale Augen der üblichen Wesen wie Mensch, Zwerg, Ork, Reiszahl-Woll-Steppenrind und Werwolf, hätten erfassen könne, verhinderte jedes Zurückweichen. Kurz Furcht, doch dann zuckte der Werwolf resignierend mit den Schultern. Elvina Griff hielt ihn fest und irgendwie war ihr Blick doch auch echt sexy und zu 95% furchteinflößend. Sie blickte an ihm herunter und seine für einen Werwolf gewaltige Erektion schob sich in ihr Blickfeld. Sein Penis war lang, auch irgendwie eine Art von dicklich. Er war feucht, rötlich und es tropfte schon Flüssigkeit aus ihm heraus. "Na, wer ist hier ein guter Junge?" fragte sie neckisch und zog ihn dichter an sich heran. Normal wäre es ihm sehr peinlich gewesen, wie sein schwanz bei diesen Worten anfing wild zu wedeln, doch gerade war es ihm egal. Als er heute in den Wald ging, dachte er nicht, dass so etwas passieren würde. Sein heißer Atmen traf ihr Gesicht und sein harter Penis rutschte die Innenseite ihres Oberschenkels entlang. "Fick mich hart durch", raunte Elvina und schlang ihre Beine um den Werwolf. Sein Fell auf ihrer Haut erregte sie. Sie stöhnte laut, als er in sie eindrang. Er kam schon beim ersten Versuch ziemlich tief. Dann fing er an zu stoßen. Erst langsam und vorsichtig, dann schneller und stärker. Sein Penis schwoll im hinteren Bereich immer weiter an und diese Schwellung drückte immer stärker gegen ihren Eingang und dabei rieb sie gegen Elvinas Kitzler. "Fester", stöhnte Elvina und ihre Grief im Nacken des Werwolfs wurde fester. Es fühlte sich an, wie der Biss einer Wolfsmutter im Nacken Wolfswelpen. Er hätte nicht gedacht, dass ihn das so erregen konnte, besonders weil er erst im Erwachsenenalter zum Werwolf geworden war und Werwölfe in dem Sinne keine Mutter

hatten, weil deren Fortpflanzung ganz anders funktionierte. Aber das war ihm gerade vollkommen egal. Er spürte seine Hoden pumpen. Gerne hätte er die Schwellung seines Penis tief in die Elfin geschoben, um sich wirklich mit ihr zu vereinigen und über den Sex hinaus an sie zu binden. Solange die Schwellung eben anhält. Doch er hatte heute schon genug Glück gehabt und wollte sein Glück nicht zu sehr herausfordern und belies es dabei, wie es eben gerade war. "Komm in mir" stöhnte Elvina laut und mit ihrer anderen Hand griff sie die schweren, hin und her schaukelnden Eier des Wolfens und ließ sie zwischen ihren Fingern hin und her wandern. Der Werwolf jaulte laut auf. Er kam, aber auch irgendwie nicht. Das Gefühl kam ein zweites Mal und vor seinen Augen glitzerten Wild Sterne und Kometen. Erst beim dritten Mal schoss auch sein Sperma aus ihm heraus und füllte Elvinas Vagina mit heißer Flüssigkeit. Elvina stöhnte laut und presste den Werwolf mit ihren Beinen fest an sich, während ihr Körper ein weiteres Mal bebte und zitterte. Sie verdrehte ihre Augen und genoss jeden Augenblick ihres Höhepunkts.

Beide atmeten schwer und versuchten langsam wieder zu sich zu kommen. Der Werwolf blickte Elvina zufrieden an und seine Zunge hing aus seinem Maul. Elvina lächelte, sie sagte leise: "Entschuldigung." Dem Werwolf wurde schwarz vor Augen, als ihre Faust sein Gesicht schnell und hart traf. Elvina stieß ihn zur Seite und er plumpste wie ein ohnmächtiger Werwolf, der unerwartet von einer Elfin Ko geschlagen worden war, auf dem Boden. "Quest erfüllt", sagte Elvina zufrieden.

Tarina blickte erschrocken auf, wie auch der Rest der Gruppe, als Elvina ihnen einen bewusstlosen großen Werwolf vor die Füße warf. "Hier habt ihr euer Monster.. war ganz leicht", sagte sie nur und deutete stolz mit dem Zeigefinger auf den Werwolf. Die Gruppenmitglieder kamen vorsichtig näher und schauten verwirrt. Tarina kam auch näher und blickte Elvina irritiert in die Augen. "Das ist nicht das Monster", sagte sie. Nun blickte Elvina irritiert. Tarina sah den Werwolf etwas mitleidig an. "Das ist nicht das Monster", wiederholte sie, "das ist Steve." "Steve?" fragte Elvina laut. Der Werwolf war noch halb ohnmächtig, aber reagierte auf seinen Namen mit: "Hier! Was? Die Axt kostet 5 Gold." "Ups", sagte Elvina entschuldigend. "Er ist kein Monster, auch wenn er schon monster-gut in einigen bestimmten Dingen ist", gab Tarina zu und zwei andere weibliche Gruppenmitglieder fingen an zu kichern. Elvina fand ihr Lächeln wieder und stimmte in das Kichern ein. Die Männer gucken etwas verwirrt, aber entschieden, dass es wohl so eine Frauensache war, die man als Mann nicht verstehen musste. Sowas wie gegrillte Salami mit extra viel Chilli. Nur eben in der Variante für Frauen.

Äste brachen, der Sumpf bebte und Bäume wurden umgestoßen. Das Gelächter und die allgemeine Unruhe hatten genau das auf die Gruppe aufmerksam gemacht, weswegen sie am Vormittag ausgezogen waren, um ihm ein Ende zu bereiten. "Das Monster" schrie ein Mann schrill und ein wuchtiger Hieb des Monster mit seiner linken Pranke ließ ihn durch die Luft fliegen. Er traf einen alten dicken Baum, gegen den er mit seinem Rücken prallte. Sein Rückgrat zerbrach hörbar. Mit der rechten Pranke traf das Monster eine der Frauen, die vorher über Tarinas Bemerkung gekichert hatten, am Kopf. Der Kopf zerplatzte direkt und ihr Gehirn verteilte sich über die Gesichter der anderen Frau und zwei Männer, die den Fehler gemacht hatten, neben ihr zu stehen. Die Frau blickte erschrocken, aber reagierte noch schnell genug, um sich zu ducken. Die Männer waren nicht zu gegenwärtig gewesen und wurden auf Höhe ihrer Hüften in zwei Teile geteilt. Blut und Gedärme spritzten in alle Richtungen. "Das ist euer Monster?" fragte Elvina fast schreiend, weil es durch den Angriff plötzlich wirklich laut geworden war. "Es wird uns alle töten", schrie Tarina verzweifelt. Elvina

blickte das Monster konzentriert an. Dann seufzte sie laut. Sie rüstete sich mit ihrem Einhorn-Schwert, dem Unihorn-Unicorn-Sword of Enternal Doom, aus. "Soll es kurz und schmerzlos sein?" fragte sie und blickte fragend zu Tarina und fügte hinzu "oder kurz und schmerzvoll?" Traina guckte sie mit panischen, aufgerissenen Augen an. "Es ist ein Level 14 Ton-Golem", erklärte Elvina, "da geht eben nur kurz." Da keine Antwort kam und einem weiteren Mann gerade die Beine abgerissen wurden, entschied sich Elvina nicht lange, auf Tarinas unqualifizierte Antwort zu warten, sondern ging schnellen Schrittes auf dem Golem zu. Sie steigerte ihr Tempo kaum. Der Golem sah sie kommen und traf sie mit einem heftigen Hieb. Sein rechter Arm wurde beim Aufprall gegen Elvina zerschmettert und seine Lebenspunkte halbierten sich sofort. "Dornen Bitch!" rief sie. Der Golem versuchte noch mit seinem anderen Arm auszuholen, aber Evlina war schon zu dicht dran und stieß ihm ihr Schwert direkt in die Stirn. Der Golem gab einen seltsamen Laut von sich und zerbarst in tausende Stücke.

Elvina ging neben Tarina in die Hocke. Es tropfte etwas Werwolf-Sperma dabei aus ihr heraus, aber das sah Tarina nicht, die durch die Explosion des Golems in einer Pfütze aus Blut und Gedärmen gelandet war. "Kann es sein, dass nicht dieser Level 14 Golem euer Problem war, sondern dass ihr einfach ein paar richtige Kack-Noobs seid?" fragte Elvina mit ruhiger und ernster Stimme. Sie stand wieder auf und ging zu Steve rüber, sie streckte ihm die Hand entgegen. "Lust auf Met?" fragte sie. Steve nickte nur zustimmend und ergriff ihre Hand. Elvina zog ihn hoch. "Dann lass uns mal gehen" sagte sie und sie verließen das Lied "Bitch, wie baden in Blut und Met (4.5)" summend den Kampfplatz.